

Alle Vögel sind schon da

Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle.
Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmarschieren, kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun, nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen.

Der Winter ist vergangen

1. Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein,
ich seh die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut.
So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein,
da singt die Nachtigale und manch Waldvögelein.

2. Ich geh, ein Mai zu hauen, hin durch das grüne Gras,
schenk meinem Buhl die Treue, die mir die liebste was.
Und bitt, daß sie mag kommen, all vor dem Fenster stahn,
empfangen den Mai mit Blumen, er ist gar wohl getan.

3. Und als die Säuberliche Sein Rede hätt gehört,
Da stand sie traurigliche, Indes sprach sie die Wort:
„Ich hab den Mai empfangen mit großer Würdigkeit!“
Er küßt sie an die Wangen, war das nicht Ehrbarkeit?

4. Er nahm sie sonder Trauern in seine Arme blank,
der Wächter auf der Mauern hub an ein Lied und sang:
„Ist jemand noch darinnen, der mag bald heimwärts gahn.
Ich seh den Tag herdringen schon durch die Wolken klar.“

5. „Ach Wächter auf der Mauern, wie quälst du mich so hart!
Ich lieg in schweren Trauern, mein Herze leidet Schmerz.
Das macht die Allerliebste, von der ich scheiden muß;
das klag ich Gott dem Herren, daß ich sie lassen muß“.

6. Ade, mein Allerliebste, ade, schöns Blümlein fein,
ade, schön Rosenblume, es muß geschieden sein!
Bis daß ich wieder komme, bleibst du die Liebste mein;

das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein.

Es tönen die Lieder

Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder, es spielet der Hirte auf seiner
Schalmei, Tralalala...

Komm lieber Mai und mache

Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün,
und lass mir an dem Bache die kleinen Veilchen blüh'n!
Wie möcht' ich doch so gerne ein Veilchen wieder seh'n!
Ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren geh'n!

Zwar Wintertage haben wohl auch der Freuden viel;
man kann im Schnee eins traben und treibt manch' Abendspiel;
baut Häuserchen von Karten, spielt Bindekuh und Pfand,
auch gibt's wohl Schlittenfahrten aufs liebe freie Land.

Doch wenn die Vögel singen, und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen, das ist ein ander Ding!
Jetzt muss mein Steckenpferdchen dort in dem Winkel stehen,
denn draußen in dem Gärtchen kann man vor Kot nicht geh'n.

Ach, wenn's doch erst gelinder und grüner draußen wär'!
Komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten gar zu sehr!
O komm und bring' vor allem uns viele Veilchen mit!
Bring' auch viel Nachtigallen und schöne Kuckucks mit!

Kuckuck, Kuckuck rufts aus dem Wald

Kuckuck ruft's aus dem Wald. Lasset uns singen, tanzen und springen.
Frühling, Frühling wird es nun bald.

Kuckuck, Kuckuck lässt nicht sein Schrei'n: Komm in die Felder, Wiesen und
Wälder.
Frühling, Frühling, stelle dich ein.

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held. Was du gesungen, ist dir gelungen.
Winter, Winter räumt das Feld.

Nun will der Lenz uns grüßen

1. Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau;
aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festtagskleide zum Maientanze ein.

2. Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kinden ein End all Wintersleid!